



Jetzo facht sich an das puech von dem alten weyßßen kunig. Am ersten, wie er (fol. 2^a)
ain botschaft ausschicket umb ainen gemachel.

Es was ain sonder edler kunig, bey seiner zeit der höchst in der kuniglichn eer auf
erdtrich, auch vast grosmechtig an kunigreich, landn und leuten und von hocher art,
grosser vernunft, besonder fursichtigkait und senftmuetiger weishait, darümb ime in
seinem alter von allem volk ainhelliglichn der nam gegeben und gehaisen ward der alt
weiß kunig,¹⁾ wann er wol und kuniglichn regiret und zu ainem genugsamen alter kam.
Und in der zeit seiner rechten mans jugent verwilliget er sich gegen seinen fursten seines
kunigreich und gegen alln seinen land (fol. 2^b) schaften aller seiner land, zu heiraten, und schicket darauf
aus gehaim vertraut poten weit vnd prait in alle kunigreich und lande zu erfaren, ob indert ains kunigs
tochter were, die ime möcht an tugend, adl und mechtigkait geleich. Also uber ain zeit kamen dieselben
widerumb haim und zaigtn dem kunig an mit sonder frolockung, wie ain mechtiger kunig in dem
kunigreich Portugal, mit seinem namen genannt Eduardi²⁾, vor ainer Zeit mit tod abgangen und hinder
ime verlassen het ain vast schöne tochter, gueter geperd, groß von tugend, sitsam, rain und an ir ganz
nichts vergessen und an mangl, nach allem seinem begeren, willen und gefallen were. Der obbemelt
alt weiß kunig³⁾ höret sölich in sonderhait geren, und in derselben stund wurde ime gegen derselben
junkfrawen sein hertz in ain sonder (fol. 3^a) lieb enzundt, dann alles sein gemüet saget zu ir, und versamelt
darauf den maisten tail seiner fursten und stende seines kunigreichs und hielt mit inen rat, daryn
ward sovül bewegt, das er sich verwilligt, dieselb kunigin zu nemen, und verordnet on verzug ain
treffenliche potschaft, die umb dieselb kunigin werben sollen. Er gab auch derselben potschaft vil köst-
licher klainat, von golt, perl, edl gestain und ander gezier, mit beuelch, dieselben klainat derselbn
junkfrawen und wie die notturft erfordert, zu vereren. Dieselb botschaft was auch an klaidern, halspandn,
guldin keten, perlin wid, desgleichn mit rossen und diener in sonderhait wol geziert, dardurch derselben
potschaft in allen landn, darein sy kam, groß eer erpoten und aus solicher zier der potschaft der alt
weiß kunig der mechtigst geschätzt ward. (fol. 3^b) Dieselb potschaft hat auch durch vil grafschaften, herzog-
thumben und kunigreichn ziechn muessen, ee sy in das kunigreich Portugal kam, daryn die vorbemelt
jung kunigin was. Es hat sich auch je zu zeiten begeben, das dieselb botschaft ainen weitem weg umb-
ziechn hat muessn von wegen unsicherhait der haiden, so dieselb zeit kriegeten und in veld lagen. Nem-
lichn sy sein zogen durch das mechtig reich der Teutschen und sein komen in das herzogthumb Sophaj,

1) *Uebergeschrieben*: kayser Friderich 2) *idraude*; Johannes *übergeschrieben* 3) *Uebergeschrieben*: kay.
17 junkfrawen fehlt 26 ee das sy